blutern wird gleichfalls anerkannt. Das Directorium wird gebeten, für das geplante Urlaubssystem eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, ferner dafür einzutreten, daß die Schulentlassung als Grenze der Strafmündigkeit gesetzlich durchgeführt wird. Die Anträge auf Herbeiführung eines Zwangserziehungsgesetzes sind durch die sächsische Gesetzgebung schon erledigt.

In geschlossener Mitglieder-Versammlung erfolgte hierauf die Vertheilung der diesjährigen Buß- und Bettagscollecte und die Erledigung der Jahresrechnung.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. Leipzig, 5. Mai. I. Vom königlichen Schöffengericht wurde am 17. October v. J. die am 20. Juni 1868 in Kraustadt geborene ledige Fabrikarbeiterin Friederike Wilhelmine Köhler wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Von dieser Strafe hat sie nur drei Tage vom 19. bis 22. October verbüßt, dann mußte sie wegen Krankheit entlassen werden. Sie hat aber später wiederum Diebstähle begangen und Betrügereien verübt und ist deswegen am 2. April d. J. zu einer Zusatzstrafe von 1 Jahr Gefängniß zu der am 17. October erkannten, nur theilweise verbüßten Strafe verurtheilt worden. Nachträglich wurden aber noch folgende Streithaten der Köhler bekannt. Zunächst hat sie am 26. Januar ihrer damaligen Logiswirthin, der Frau K. in Lindenau, bei welcher sie acht Tage gewohnt hatte, aus einem unverschlossenen Glasschranke sechs Meter braun und schwarz carrirten Kleiderstoff und drei Mark Bargeld gestohlen. Hierauf zog sie zum Arbeiter K. in Lindenau, dem sie am 30. Januar ein schwarzledernes Portemonnaie mit 10 ℳ 20 ₰ entwendete. Am folgenden Tage stahl sie der Fabrikarbeiterin Sch. in Plagwitz in der gemeinsam bewohnten Schlafstelle ein schwarzes Kleid und ein braunes Jaquet aus dem verschlossenen und von ihr mit dem zufällig vorgefundenen Schlüssel geöffneten Kleiderschrank. Endlich hat sie noch am 8. Februar das Dienstmädchen Sch., mit welchem sie zusammen nach der Pfaffendorfer Straße gezogen war, um 5 ℳ Baargeld, 1½ m Cretonnestoff und eine Häkelnadel bestohlen. Noch der Anklage soll sie das Geld aus einem verschlossenen, von ihr Stehlens halber gewaltsam aufgebrochenen Toilettenkasten gestohlen haben, doch konnte durch die Beweisaufnahme die Köhler nicht vollständig überführt werden, daß sie den Kasten thatsächlich aufgebrochen habe. Wegen Rückfallsdiebstahls in vier Fällen erkannte der Gerichtshof unter Annahme mildernder Umstände auf eine Gefängnißstrafe von 10 Monaten als Zusatzstrafe zu den am 2. April, resp. am 17. October ausgesprochenen Gefängnißstrafen von 1 Jahr, bez. 4 Monaten.

II. Der am 21. Januar 1876 in Neukirch geborene Lautharische Gehilfe Hermann Heinrich Albert Kriegel ist schon frühzeitig auf schiefe Bahnen gelangt und am 1. Februar 1891 wegen Unterschlagung zu 3 Tagen, sowie am 29. April 1891 wegen schwerer Urkundenfälschung, Betrugs, Diebstahls, versuchter Erpressung von Briefen und Unterschlagung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Nach Verbüßung der letztgenannten Strafe glückte es ihm, Stellung beim hiesigen Kaufmann Sch. zu finden. Die Vorzeichen haben aber Kriegel augenscheinlich nicht gebessert, denn als er am 14. April auf dem Platze seines Herrn eine Tüte mit Geld liegen sah, eignete er sich deren Inhalt — 117 ℳ 30 ₰ — an. Der Diebstahl wurde zwar bald entdeckt und es lenkte sich der Verdacht auch sofort auf Kriegel, dieser hatte aber schon Zeit gefunden, einen großen Theil des gestohlenen Geldes in allerhand unnützen Dingen anzulegen. Der Gerichtshof verurtheilte Kriegel zu 6 Monaten Gefängniß und erwog bei Ausmessung der Strafe strafschärfend, daß für Kriegel absolut kein Grund zum Diebstahl vorlag, da er auskömmliche Stellung hatte, daß der gestohlene Betrag ein erheblicher war und Kriegel sich durch die That eines sehr groben Vertrauensbruchs schuldig gemacht hat.

III. Der bereits vorbestrafte Uhrmacher Johann Heinrich Hennings, geboren am 22. September 1870 in Naguhn, befand sich im April in drückender Nothlage. Um sich Geldmittel zu verschaffen, fertigte sich Hennings am 14. April den Schlüssel zu seinem Kleiderschränkchen zurecht und öffnete mit dem Schlüssel den Glasschrank der Wittwe H. in Anger-Crottendorf, bei welcher er zur Miethe wohnte und in dem, wie er wußte, Frau H. die ihr gehörigen Schmucksachen aufbewahrte. Er eignete sich eine goldene Herrenuhrkette und einen goldenen Herrenring an und verkaufte derselben nachmals für 29 ℳ 50 ₰, um von dem Gelde seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Hennings ist weiter beschuldigt, zu Anfang April dieses Jahres bereits der Frau H. einen viel kostbareren Ring gestohlen zu haben. Dies bestreitet jedoch Hennings und behauptet, seine Wirthin habe ihm die in ihrem Besitz befindlichen Schmucksachen, unter denen sich auch der Ring befand, gezeigt und ihn dabei gefragt, ob er ihr nicht den schleifenden Stein in den in Frage kommenden Ring einsetzen könne. Er habe dies verneint, aber ihr mitgetheilt, daß er die Reparatur billig durch einen Freund besorgen lassen könne. Da hierauf Frau H. den Ring habe liegen lassen, habe er angenommen, sie sei damit einverstanden. Er habe den Stein auch einsetzen lassen und dafür 75 ₰ ausgelegt. Später aber sei er in einem Restaurant um eine Schuld gemahnt worden und habe, um diese begleichen zu können, den Ring für 3 ℳ verkauft. Diese Angaben waren ihm nicht zu widerlegen, so daß sich die letztere Straftat nur als Unterschlagung darstellt. Mit Rücksicht auf die Nothlage, in welcher Hennings glaubhafter Versicherung zufolge sich befunden hat, billigte ihm der Gerichtshof bezüglich des schweren Diebstahls mildernde Umstände zu, erkannte aber mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten auf 6 Monate 2 Wochen Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust.

Chemnitz, 3. Mai. Des versuchten Raubmords war heute der frühere Briefträger Emil Richard Uhlig aus Erdmannsdorf vor dem hiesigen Schwurgericht angeklagt. Im Jahre 1890 ist Uhlig wegen Unterschlagung im Amte zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. In der Strafanstalt befleißigte er sich eines guten Betragens und erzielte damit, daß er mehrere Monate vor Ablauf seiner Strafzeit urlaubsweise aus dem Gefängniß entlassen wurde. Diese Milde hatte sich bei Uhlig schlecht bewährt, denn bereits am Abend des 30. Januar d. J. verübte er zur Ausführung des schwersten Verbrechens, welches unser Strafrecht kennt, zum Raubmord. Um diese Zeit verlangte Uhlig unter dem Vorgeben, daß er eine Depesche an den in Erdmannsdorf wohnhaften 80 Jahre alten Rentier Ewald zu bestellen habe, von dessen Wirthschafterin Johanna Bickert Einlaß, welcher ihm auch gewährt wurde. Als Uhlig in das Zimmer des Herrn Ewald trat, erklärte er diesem, daß er an ihn seine Depesche zu bestellen habe, er wolle ihn nur besuchen und begrüßen. Uhlig sprach dabei seine Freude darüber aus, daß er einige Monate Gefängniß erlassen erhalten habe, und Herr Ewald versprach ihm, ihn bei guter Führung unterstützen zu wollen. Uhlig verabschiedete sich hierauf von Herrn Ewald und wurde von der Wirthschafterin des Letzteren bis zur Hausthür begleitet. Als die Wirthschafterin nun die verschlossene Hausthür öffnen wollte, wurde sie von Uhlig gepackt, gewürgt und mit einer eisernen Zange zu verschiedenen Malen über den Kopf geschlagen. Die schwer verletzte Frau brach blutend zusammen. Uhlig schob die Frau auf die Seite und schloß von innen die bereits geöffnete Hausthür wieder ab. Wider Erwarten sammelten sich die Kräfte der schwerverletzten Frau bald wieder, so daß sie laut um Hülfe rufen konnte. Da sich hierauf dem Hause Leute näherten, ergriff Uhlig die Flucht durch die Hinterthür des von Ewald bewohnten Hauses. Noch an demselben Abend wurde Uhlig verhaftet und er gestand auch seine Schuld ein. Die verletzte Wirthschafterin ist längere Zeit hindurch krank gewesen, jetzt aber wieder gesund. Uhlig hatte es bei seiner That auf einen Raub abgesehen, und wenn es ihm gelungen wäre, die Wirthschafterin unschädlich zu machen, dann hätte er sicher auch noch einen Gewaltact an Herrn Ewald begangen, welcher in Folge seines hohen Alters und leidenden Körperzustandes sicher leichter zu überwältigen gewesen wäre, als dies bei dessen kräftigerer Wirthschafterin der Fall war. Die Geschworenen bejahten die auf Raubmord lautenden Schuldfragen, und demgemäß wurde Uhlig zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Vermischtes.

— Zeitz, 3. Mai. In dem benachbarten Nitzdig ist eine Familie von sechs Personen nach dem Genuß von Klößen erkrankt. Zwei Personen sind alsbald gestorben, während sich die vier anderen in Gefahr befinden, gleichfalls das Leben zu verlieren. Die Ursache ist bisher noch nicht festgestellt. (B. Tgbl.)

— Krossen, 4. Mai. Ein Schulkinderausstand besteht, der „Kr.-Ztg." zufolge, in dem Dorfe Brankow seit dem 29. v. M. Der dort seit anderthalb Jahren wirkende junge Lehrer rief am Morgen des 29. April seine Scholaren mittelst der Dorfglocke wie gewöhnlich zum Unterrichte, es erschien aber kein einziges Kind, weil die Eltern wegen vermeintlicher Mißhandlung ihrer Kinder sich verabredet hatten, diese nicht mehr zur Schule zu schicken. Am 30. April sind die Schüler ebenfalls sämmtlich ausgeblieben.

— Suhl, 4. Mai. Der Forstaufseher Jaeschner in Steinbach wurde, als er sich auf dem Rückwege befand, von einem Einwohner der angrenzenden Ortschaft Waldau durch einen Schuß tödtlich verwundet. Der Thäter ist flüchtig.

— Berlin, 4. Mai. Unter Entfaltung großen Pompes hat dieser Tage in Weißensee die Beerdigung eines Zigeuners stattgefunden. Am Sonnabend war der 18jährige Sohn des Zigeunerhäuptlings Petermann gestorben, und von nah und fern waren die Stammesgenossen herbeigeströmt, ihrem Häuptlingssohne die letzte Ehre zu erweisen. Den Leichenzug eröffnete ein Musikcorps, dann folgten mehrere Zigeuner, fiedelnd und Cymbel schlagend. Auf dem Leichenwagen erster Classe stand ein prächtiger Metallsarg, zu beiden Seiten ritten die nächsten Anverwandten des Verstorbenen, Vettern und Onkel; Geschirr und Sattel der Pferde waren mit Flor umhüllt. Hinter dem Sarge schritten sechs Zigeuner daher, die Aeltesten des Stammes in Weißensee, unbedeckten Hauptes, Gebete murmelnd und Tambourin schlagend; dann folgte das übrige Trauergeleit, alles Zigeuner, Männer, Frauen und Kinder in ihren phantastischen Nationalcostümen zu Wagen, zu Pferd und zu Fuß. Den Schluß bildeten die trauernden Eltern, umringt von 4 Klageweibern, die lautes Jammern ertönen ließen. Ein tausendköpfiges Publicum folgte dem Leichenconducte nach dem katholischen Friedhofe und es mußte gleich hinter dem Trauergefolge der Kirchhof geschlossen werden, um dem Andrange der Massen zu wehren. Die Beerdigung erfolgte nach katholischem Ritus, doch wurden bald darauf von den Stammesältesten auf freiem Felde die Todtenopfer für den Mond — in dem Schlachten eines Hundes bestehend — vorgenommen.

Von F. SOENNECKEN's in Europa und Amerika patentierter
— NATIONAL-SCHREIBMASCHINE —
wurden die ersten beiden Fabrikations-Partieen in 3 Monaten vergriffen. — Diese Maschinen übertreffen die besten bisher bekannten und sind nicht nur viel dauerhafter sondern auch bedeutend billiger als alle anderen.
F. SOENNECKEN • BONN

Wahrung des Briefgeheimnisses! Das Diana-Duplex-Briefcouvert, aus patentirtem zweifarbigen Diana-Duplex-Papier D. R. P. 47590 gefertigt, ist leicht und doch absolut undurchsichtig! Alle anderen Briefcouverts lassen die Schrift mehr oder weniger durchscheinen. Wer Indiscretionen vorbeugen und sein Briefgeheimniß gewahrt wissen will, verwende Diana-Duplex-Briefumschläge. Dieselben sind nicht theurer als andere Couverts und in jeder besseren Papierhandlung zu haben.

Patentbureau Sack,
Begr. 1878. • Brühl 2 • Fernspr.: 682.
Besorgt u. verwerthet Patente aller Länder. Auskünfte gratis.

Abziehbilder u. Diaphanien. C. Hesse, Sidonienstr. 65 (zwisch. Floßplatz u. Pfeffe).
Galanteriew. Neuo-Neuheiten aller Art. Papier-Conf.
Artikel für Buchbinder, Buch- u. Papierhandlungen.
Fabriklager in Fothenbriefen, Gratulationskarten, Reliefs, Glasmalerei, Abziehb., Notizb., Illuminationslaternen.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur 1. Hofe quer.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 30 Min.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.; Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.; Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.; Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.; Robert Braumes, Barfußgäßchen 4; Eugen Fort, Nicolaistraße 22; Bernhard Freyer, Petersstraße 27; Paul Schreiber, Marschnerstraße 9; „Globus" (Oskar Proskauer), Grimm. Steinw. 22, I; Herm. Dittrich, Weststraße 32; G. Jancke, Berliner und Horstr.-Ecke; Jul. Schultze, Markt 10, Kaufhalle; Wollmar Küster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.; Cl. Thierfelder, Landsberger 85.

in Leipzig-Anger: C. D. Oehler, Bernhardstraße 37.

in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 5.

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wittelsbacherstr. 5.

in Leipzig-Plagwitz: M. Grünmann, Zschocherische Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Marktstadt, Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Peterstraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).
Postamt 14 (Gerichtsweg 15).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Wurzner Chaussee).
Postamt Leipzig-Connewitz (Eisenbahnstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Kohlgartenstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Reudnitz (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sorgerstraße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends **ununterbrochen geöffnet.**

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 | Kreditenthal | parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Etage. Geöffnet Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer (neue Börse). (Eing. Hintergebäude). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Vorlingsbr. 2) 7½—9½ U. N.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Sattler, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unrah, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Winius, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme von neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 3. August bis 8. August 1891 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Sellerhausen. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 56 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Reuschönefeld, Reallabt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kanzstraße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amts I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½8 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Hinterhaus, Gerberstraße Nr. 15, und Gaselwanzstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Vergütung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Zschochersche Straße 9, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treten die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

Lehrlingsheim (Gerberstraße 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Roßstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Greifenstraße 10).

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margaretenstraße 8, p.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Festtags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, ärztmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Südvorstadt (Lange Straße 25): Polik. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für andersweite Kranke.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Reitbahnsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Ostmarkt 3, I. Etage, Zimmer 96), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Tel Dschie's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ ½3 „ Sonn- und Feiertags.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsumartikeln aller Art in dem Erkladen des Verwaltungshauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reise-Utensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Delmenhorster
Linoleum,
Ältestes, anerkannt bestes Fabrikat,
Haupt-Niederlage bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Dannemora-Werkzeuggusstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE, Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc., sowie sämmtl. Fabrikate des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau, bei EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Gramme-Elektricitäts-Werk.
W. Schumann, Mittelstrasse 7.
Referenzen: Bibl. Institut, Baumwollspinnerei Lindenau, Karl Krause, Crottendorf, Hôtel Kaiserhof, Etabl. Battenberg.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr" Beerdigungsanstalt
Neukirchhof 31. Inh. A. Seehausen. Neukirchhof 31.

Gummi-Wasserleitungs-Schläuche
in allen Dimensionen.
Grosses Lager
bei Hans v. Poellnitz, Königs Johann-Strasse 3.

Verzinkerei, Wellblechwalzwerk, Fabrik eiserner Bauwerke
Grohmann & Frosch, Leipzig-Pl.
Verzinkte Well- und Pfannenblech-Bedachungen.
Reservoire, Transportkästen, Dachfenster, Luft- u. Rauch-Sauger.

Gummi-Wasserschläuche
bei Wange & Pfüger,
Ranstädter Steinweg 27.

Carl Lux, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Strasse No. 5,
Vertreter von L. C. Steinmüller,
Röhrenkesselfabrik. Gummersbach.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19